

Erfahrungsbericht: Auslandspraktikum in der Kulturvermittlung, Sardinien 2021

Vorbereitung

Die Vorbereitungen meines Auslandspraktikums auf Sardinien liefen aufgrund von Corona etwas langwieriger. Lange Zeit war ein Auslandsaufenthalt während meines Masterstudiums stets fest eingeplant. Dies war nicht nur darin begründet, dass ich die Erfahrung eines Auslandsaufenthalts an sich wertschätze, sondern auch die Kultur und Sprache eines anderen Landes näher kennenlernen wollte. Doch kurz vor der Durchführung im Frühjahr 2020 durchkreuzte Corona alle meine Pläne. Dennoch ging mir die Idee eines Auslandspraktikums nicht aus dem Kopf. Als dann 2021 die Corona-Inzidenzwerte sanken, ergriff ich die Chance. Für Sardinien entschied ich mich, da ich bereits zu Beginn meines Masterstudiums in der Archäologie meinen Interessensschwerpunkt in der mediterranen Ur- und Frühgeschichte gefunden hatte und seit 2018 auf Sardinien in dem landschaftsarchäologischen Projekt „Landschaft machen. Gruttacqua und die Canai-Ebene von Sant’Antioco/Sardinien“ tätig war. Hierfür hatte ich in der Zwischenzeit meine Sprachkenntnisse mit Italienischkursen bis auf das Niveau A2/B1 ausgebaut. Die Arbeit auf Sardinien sollte mir somit helfen, meine Sprachkenntnisse aufzufrischen und zu erweitern. Zudem wollte ich einen Einblick in einen Arbeitsbereich erhalten, der sowohl archäologisch als auch für mich als Kunsthistorikerin interessant ist: die Kulturvermittlung. All das bot mir die lokale Kulturstiftung Il Calderone.

Im Sommer 2021 bewarb ich mich auf die Erasmus-Förderung und kümmerte mich um meine Unterkunft vor Ort. Durch bereits bestehende Kontakte konnte ich in einer Wohnung eines Freundes für die zwei Monate zur Untermiete einziehen. Die Details des Aufenthalts sowie meine groben Aufgabenbereiche bei Il Calderone während der zwei Monate klärte ich per E-Mail bzw. Skype mit meinem Betreuer.

Durchführung

Mein Arbeitsalltag gestaltete sich sehr variabel innerhalb der zwei Monate. Es gab insgesamt drei Projekte, bei denen ich mitarbeiten sollte. Dabei setzte ich mich mit verschiedenen Arbeitsaufgaben auseinander. Zum einen übernahm ich die Betreuung für die Konzeption und Durchführung von Kulturveranstaltungen. Dabei bekam ich Einblicke in die Organisation solcher Projekte, beginnend bei der zu leistenden Öffentlichkeitsarbeit, über zu schaltende Werbekampagnen bis hin zur Kommunikation und Zusammenarbeit mit verschiedensten kommunalen Behörden.

Das größte Projekt hatte bereits gestartet, als ich mein Praktikum begann: „CineSulky – L’arena, il cinema, le stelle“. Dabei handelt es sich um ein wöchentlich stattfindendes Event, welches von Il Calderone jeden Sommer organisiert wird. Es ist ein Filmfestival, das dieses Jahr vom 8. Juli bis zum 9. September in einer phönizischen Arena in Sant’Antioco stattfand. Jede Woche wurde dort Donnerstagabend unterm Sternenhimmel ein Film gezeigt. Finanziell wird das Projekt von der Gemeinde Sant’Antioco unterstützt. Bei der Werbung und der Buchungsverwaltung arbeitet Il Calderone in Kooperation mit Welcome to Sant’Antioco. Weiterhin halfen auch Csc Carbonia-Iglesias Società Umanitaria und Arci Sud Sardegna bei der Organisation der Veranstaltungen, weshalb stets mit all diesen Organisationen gemeinsam geplant wurde. Ziel des Projektes ist es, ein Filmfestival mit ethischem Schwerpunkt zu schaffen, welches helfen soll, neue Wege für eine Gemeinschaft in Sant’Antioco zu entdecken sowie gemeinsam neue Visionen für die Welt zu entwickeln und zugleich das Bedürfnis nach Kultur und sozialen Beziehungen zu erfüllen. Dabei sollten die zehn ausgewählten Filme den Wunsch nach Unterhaltung mit der Dringlichkeit der Diskussion und des Nachdenkens über ein breites Spektrum von Themen verbinden. Neben der wöchentlichen Organisation vor Ort, die den Aufbau, die Coronakontrollen der Besucher*innen und auch den Abbau beinhaltete, musste die Vorstellung regelmäßig auf den Sozialen Medien via Instagram und Facebook beworben werden.



Aufbau von „CineSulky – L’arena, il cinema, le stelle“. (Foto: Il Calderone, Facebook)

Als zweites Projekt wurde das Theaterstück „Fura Santus“ im Rahmen des "Cibi&Libri Fest" am 19.09.21 vorbereitet. In dem Theaterstück geht es um einen alten Streit zwischen Sant’Antioco und Iglesias um die Statue des Heiligen Antiochus und seine Reliquien. Hier kümmerte ich mich überwiegend um die Bewerbung auf den Sozialen Medien, aber unterstützte auch den Auf- und Abbau am Aufführungstag. Für die Werbekampagne mussten außerdem Absprachen mit der Grafikerin getätigt werden.



Werbung für die Theateraufführung „Fura Santus“. (Grafik: Beatrice Schivo)

Während wir uns auf die letzte Vorführung von "CineSulky. L'arena, il cinema e le stelle" vorbereiteten, waren einige auch an einer anderen Front tätig, der archäologischen. Im fünften Jahr in Folge ist Il Calderone operativer Partner des Ausgrabungsprojekts des nuraghischen Komplexes von Gruttacqua, ein Projekt, das von der Universität Bochum unter der Leitung von Professorin Constance von Rüden koordiniert wird. Bei dem Projekt arbeiten jedes Jahr Flüchtlinge mit, um ihnen einen leichteren Einstieg in die Berufswelt auf Sardinien zu ermöglichen und die Integration in der Gesellschaft zu erleichtern. Für das Projekt wurde ein Tag der offenen Tür geplant, um alle Unterstützer*innen über den Stand des Projektes und die neuesten Funde zu informieren. Die Führung fand am 01.10.21 an der Ausgrabungsstätte statt. Dafür musste gemeinsam mit dem Projekt der Ruhr-Universität auch ein Plan erstellt werden, was gezeigt wird und wie, wo und wann die Besucher*innen

zur Fundbearbeitung und zur Ausgrabungsstätte kommen. Auch eine simultane Übersetzung der Führung musste organisiert werden. Letztlich war die Führung ein voller Erfolg und alle Unterstützer*innen zufrieden mit den Ergebnissen.



Tag der offenen Tür auf der Ausgrabungsstätte Grutti Acqua (Foto:Il Calderone, Facebook)

Evaluation

Ich kann nur empfehlen ein Auslandspraktikum zu machen. Auch mit meiner Wahl, dies bei der Kulturvermittlung Il Calderone zu machen, konnte ich viele neue Erfahrungen sammeln. Bereits für den Start des landschaftsarchäologischen Projektes ging damals die Initiative von besagter Kulturstiftung aus, weshalb die lokalen Akteur*innen einen bedeutenden Grundpfeiler des gesamten Forschungsvorhabens einnehmen. Durch die enge Zusammenarbeit hatte sich für mich bereits zuvor ein freundschaftliches Verhältnis mit den

Organisatoren der Initiative herausgebildet. Solch ein Zusammenkommen, welches auf mehrjähriger kollegialer Zusammenarbeit basiert, bot eine ideale Möglichkeit, um sich gegenseitig die kulturellen Eigenheiten näherzubringen. Außerdem konnte ich einen Einblick in die Arbeit der Kulturvermittlungsarbeit im Mittelmeerraum zu gewinnen. Für eine Region mit hoher Arbeitslosenrate geht die gemeinnützige Stiftung Il Calderone hier – nach meinen bisherigen persönlichen Erfahrungen vor Ort – mit besonderem Engagement mit gutem Beispiel voran. Denn trotz der angespannten Wirtschaftslage spielt die Integration von Geflüchteten auf Sardinien für die Organisation eine große Rolle. Weiterhin hat mir das Praktikum ermöglicht, Einblicke in die Konzeption und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen der Kunst- und Kulturvermittlung mit Schwerpunkt auf der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Italien zu erhalten. Ein besseres Verständnis für die sardische Kultur und deren kulturelles Erbe wird zudem sicherlich zuträglich sein für meine Masterarbeit, die sich unter anderem mit der sardischen Identität auseinandersetzt.